

Mit Extra-Magazin für Touristen: Termine, Tipps & Treffs

Prager Zeitung 25. April 2002
Verwaltung
An- und Verkauf

IMPACT COURIER s.p.a.
Vinihradská 22, CZ 120 00 Praha 2
tel: + 420 2 218 111 00
fax: + 420 2 218 111 09
e-mail: info@impact-courier.cz

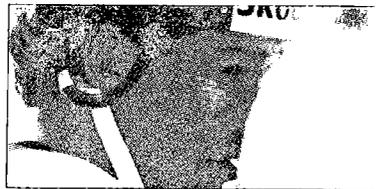
Nr. 17 • Donnerstag, 25. April 2002 • 11. Jahrgang • Kč 35,- / SK 45,- / EUR 1,45 / SFR 2,- / \$ 2,-

Das Wochenjournal aus der Mitte Europas

Eishockey

NHL-Star Jágr führt
Tschechiens WM-Team

Seite 12



Deutsche & Tschechen

Szenen einer Beziehung
von herb bis herzlich

Seiten 13 bis 28



Abzocker

Touristen-Nepp
auf dem Hradschin

Prager Tagblatt

19. April - 30. Mai
IL Giardino Restaurant



Reservieren Sie jetzt: 57154262
www.movenpick-prague.com

MÖVENPICK
HOTEL

Beneš-Dekrete: Havel meldet sich zu Wort

Der tschechische Präsident wendet sich gegen die Belebung alter Feindbilder

Von Uwe Müller

Über Wochen hinweg kennen die tschechischen Politiker kein anderes Thema als die Beneš-Dekrete. Die Medien nehmen das Thema auf. Kommentare und Interviews füllen die Seiten. Befürworter und Gegner liefern sich in Tschechien einen heftigen Schlagabtausch, dessen Schärfe zu einem guten Teil auf den laufenden Wahlkampf zurückzuführen ist. Nur einer schwieg: Präsident Václav Havel hielt sich mit jedem Kommentar zurück. Für den charismatischen Politiker auf der Prager Burg war das untypisch. Ließ er doch sonst kaum eine Gelegenheit aus, zu aktuellen Themen Stellung zu beziehen. Nun hat er das Schweigen gebrochen.



sind nicht in Frage zu stellen, sie sind unantastbar und unveränderlich". Dem kann der Präsident zustimmen. Fasst es doch den international anerkannten Rechtsrahmen zusammen, auf dessen Grundlage sich der Beitritt Tschechiens zur Europäischen Union vollziehen wird. Nämlich, dass kein Land nach dem bewertet wird, was in der Vergangenheit passiert ist, sondern nach dem Zustand von heute. Dass in Brüssel niemand an diesem Grundsatz rütteln will, erklärte Mitte April EU-Kommissar Günter Verheugen in Prag. Die Resolution der tschechischen Parlamentsparteien beschreibt also nichts Neues. Mitte dieser Woche soll sie im Abgeordnetenhaus diskutiert werden. Václav Havel hatte sein Schweigen

Prämierte Pflastersteine - Die Firma Coming

Die Erfolgsstory eines Professors, der die Dozententätigkeit aufgab, um ein Unternehmen zu gründen

Vor mehr als 13 Jahren gründete Professor Bareš die Firma **Coming**. Ein Unternehmen, das sich ganz auf den Bereich polymere Baustoffe spezialisiert hat. Kein Wunder: In den 50er Jahren gehörte er zu den Ersten, die sich für die Entwicklung polymerer Baustoffe interessierten und begann unorganische und organische Materialien miteinander zu verbinden. Das Ziel war, möglichst strapazierfähige Pflastersteine und Bodenbeläge zu entwickeln. Als sich Ende 1989 die Tschechische Republik seines totalitären Systems entledigte, erkannte Professor Bareš seine Chance und machte sich kurz darauf selbstständig. „Ich habe lange darauf gewartet und wollte unbedingt mein theoretisches Wissen in die Praxis umsetzen“, so Bareš. Mittlerweile beschäftigt die Firma mehr als 100 Mitarbeiter. Hauptsitz ist Prag, produziert wird in Pavlov.

Gebraucht werden seine Produkte, Pflastersteine, Randsteine, Böden

für Industrie und Landwirtschaft sowie Platten für Flachdächer und Terrassen fast überall. Auch in Deutschland. Kein Wunder, eine derartige Qualität findet man selten. Selbst extremste Bedingungen überstehen die Baustoffe fast unbeschädigt. „Wir haben einmal Pflastersteine aus Marmor und unsere polymeren Betonsteine in einer Testreihe miteinander verglichen. Zuerst wurden sie auf minus 20 Grad abgekühlt, dann auf plus 20 Grad erhitzt. Das ganze haben wir 100 mal wiederholt. Schon nach 20 Versuchen hatte der Marmor erste Schäden. Nach 50 Versuchen war er völlig kaputt. Der polymere Pflasterstein dagegen hatte keinerlei Beschädigungen. Selbst nach 100 Versuchen nicht“, erklärt Professor Bareš, der früher an der Universität und Akademie für Wissenschaften Statik und Brückenbau dozierte.

Nicht nur extreme Temperaturunterschiede überstehen die Baustoffe unbeschädigt, sondern auch chemi-

sche Substanzen. „Wir haben einige Aufträge aus Deutschland für den Bau von Stallböden. Der Vorteil daran ist, dass unsere Materialien nicht nur sehr strapazierfähig sind, sondern Spiralen enthalten, die auf 25 Grad aufgeheizt werden können; die Funktion ist ähnlich der einer Fußbodenheizung“, erklärt der Professor stolz. Besonders gefagt bei den Kunden sind spezielle Konstruktionen für Flachdächer und Terrassen, wobei die Platten auf Scheiben, die mit Gummi versehen sind, aufgesetzt werden. Der Vorteil: Die Platten sind leicht auszutauschen und das Wasser kann sofort abfließen. Ebenfalls als praktisch erweisen sich Pflastersteine mit Oberflächenstruktur. „Auf diese Weise können Blinde mit Hilfe ihres Stockes erkennen, wann der Gehsteig endet und die Straße beginnt“, meint Bareš. „Zum ersten Mal wurden sie vor 20 Jahren in Prag eingesetzt noch heute schauen sie genau so aus wie damals“, fügt er hinzu. Die Pflastersteine sind nicht nur nützlich, sondern

auch künstlerisch einsetzbar. Verschiedene Farben stehen zur Auswahl. Besonders schön ist das Wappen, das als Mosaik in Vrchlábí den Marktplatz schmückt.

Die Firma Coming ist mittlerweile nicht nur ein Begriff in der Baubranche, sondern Professor Barešs Entwicklungen wurden auch schon etliche Male ausgezeichnet. Ein Beweis dafür, dass sich die Mühen der Vergangenheit gelohnt haben.

COMING

Nad Kaminkou 1267
156 00 Prag 5 - Zbraslav
Tschechische Republik
Tel: 2 7273 2087, 2 5792 1742
Tel./Fax: 2 5792 1614-5
2 5792 1457
2 5792 1250
2 5792 1742
Mobil: 0603/421 606
E-Mail: coming@coming.cz